

Aktuelle Entwicklungen der Weltwirtschaft und des Welthandels

Internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs

Workshop anlässlich der Präsentation von „Schwerpunkt Außenwirtschaft“

Julia Wörz

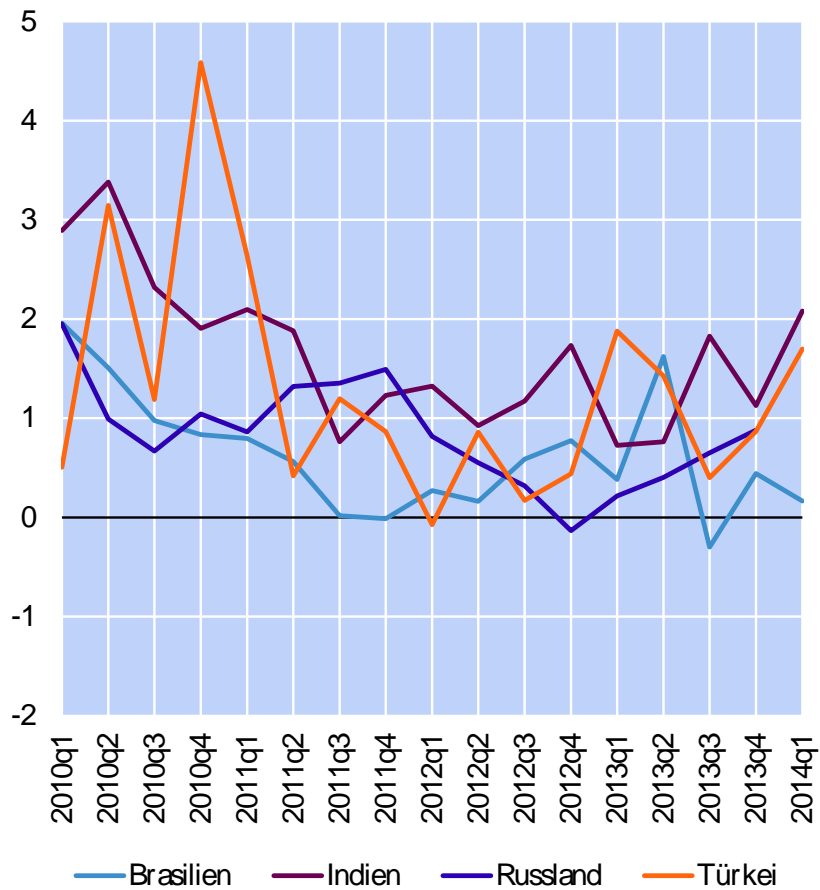
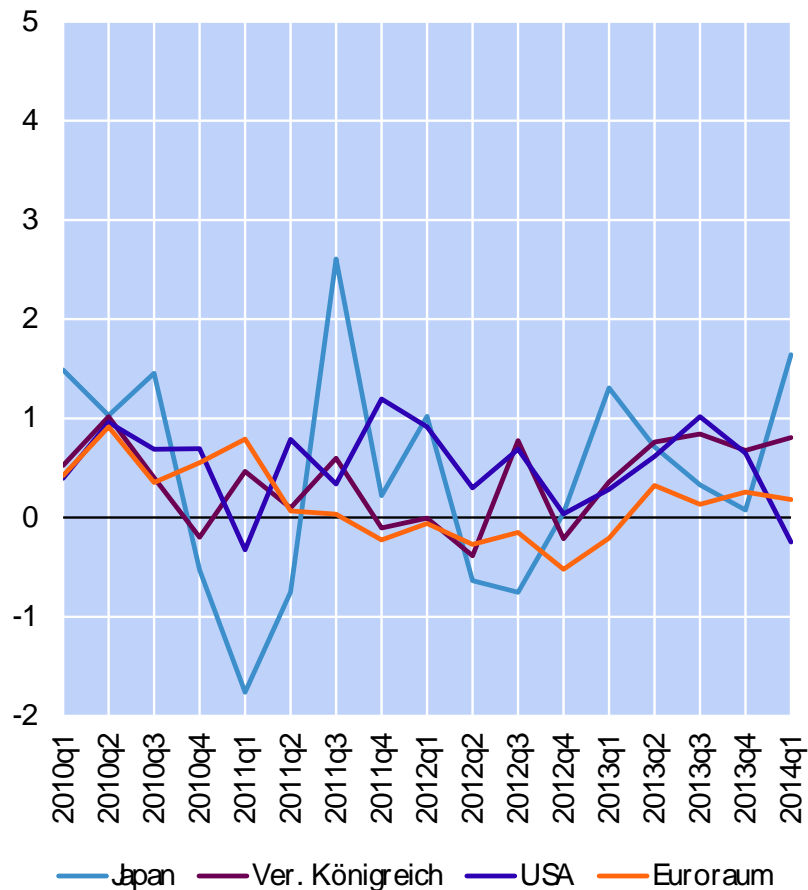
Abteilung für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklungen im Ausland
Oesterreichischen Nationalbank

18. Juni 2014

Überwindung der Rezession im Euroraum ...

Konjunkturverlauf in ausgewählten Industrie- und Schwellenländern

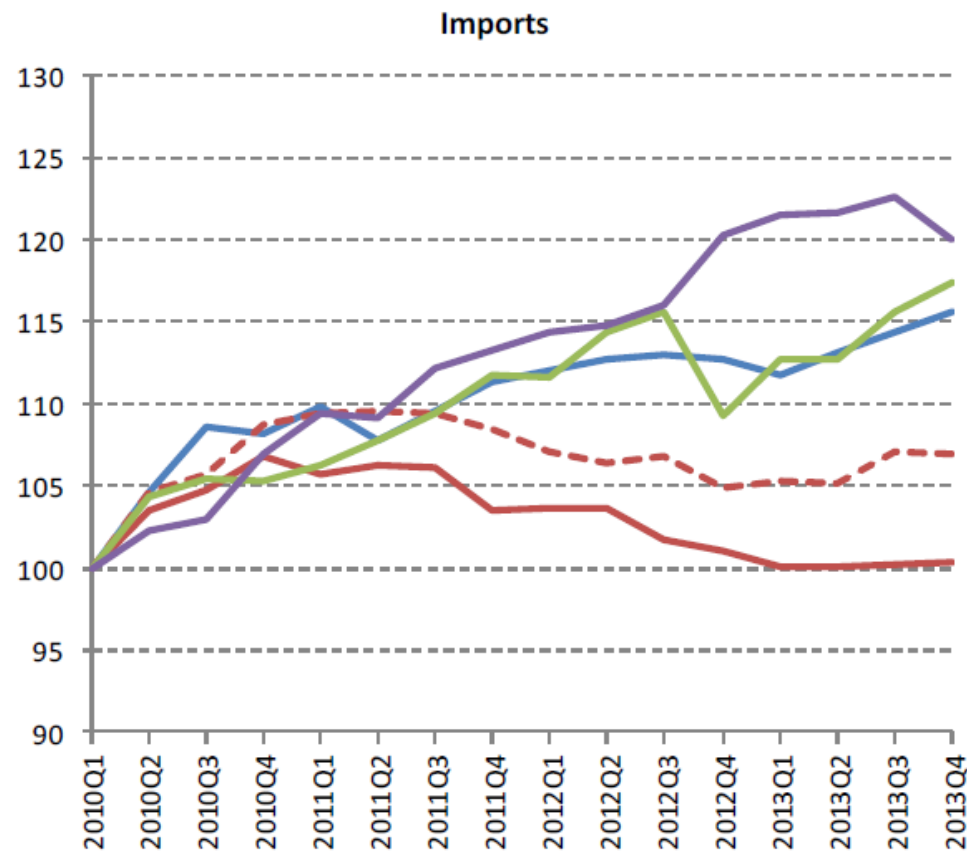
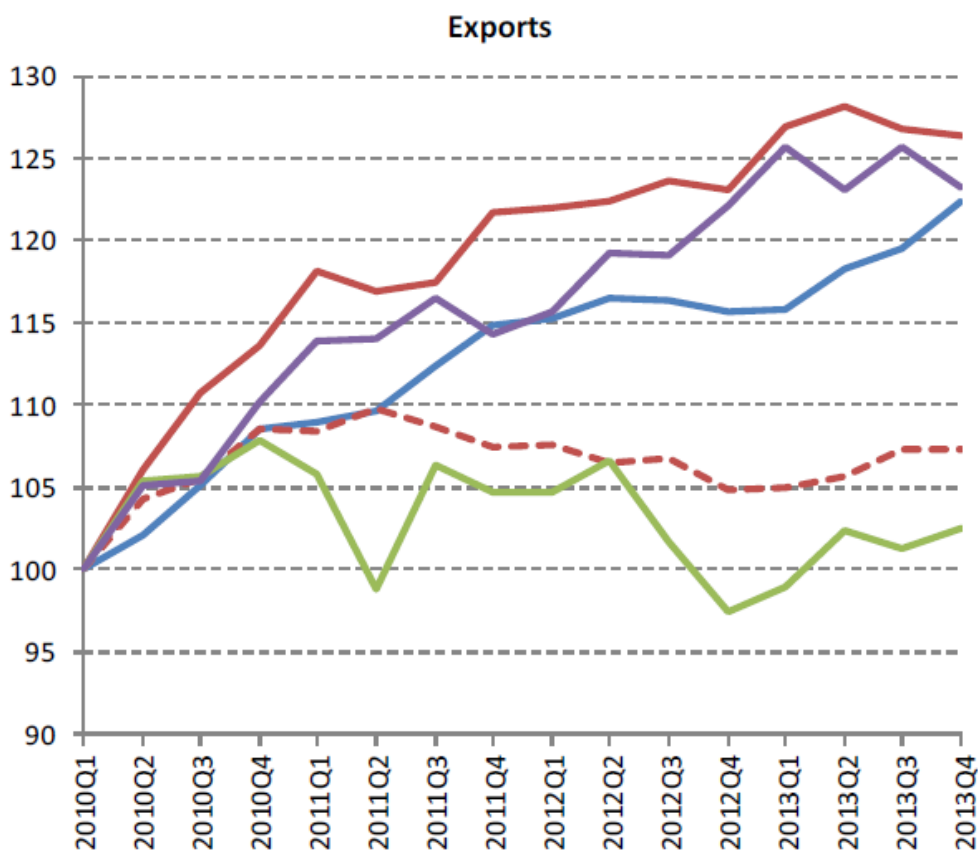
reales BIP (saisonbereinigt; Veränderung in % zum Vorquartal)



Quelle: OECD.

... beeinflusst Welthandelwachstum positiv.

Saisonbereinigte Quartalswachstumsraten im Güterhandel, 1Q2010-4Q2013,
Index: 21Q2010=100



— United States — Extra-EU - - - Intra-EU
— Japan — Developing Asia

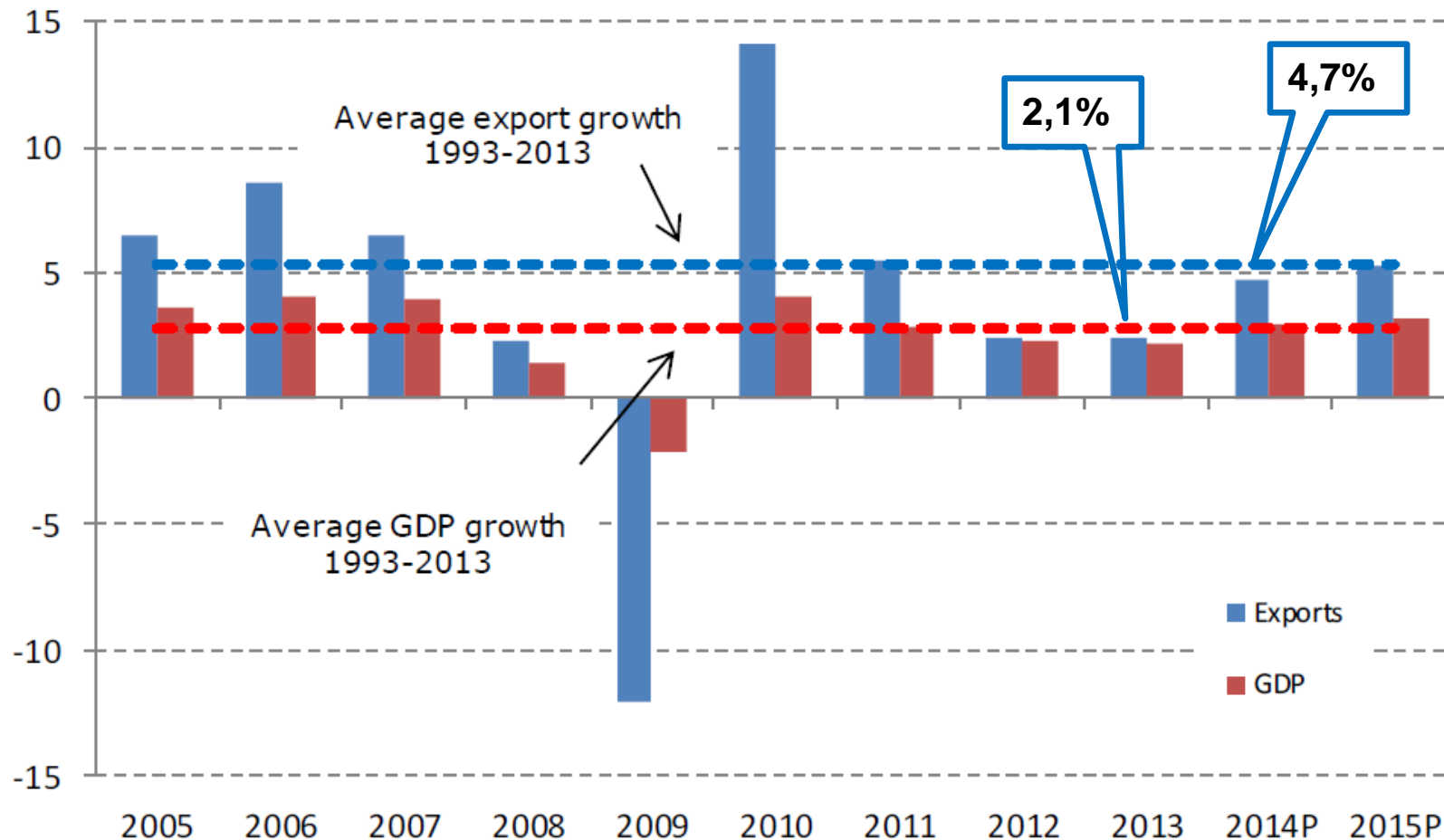
Quelle: WTO.

2013: Ein weiteres schlechtes Jahr für den internationalen Handel

- **Euroraum** konnte die Rezession noch nicht überwinden.
- **Unsicherheit über Zeitpunkt des U.S. „tapering“** führte zu erhöhter Finanzmarktvolatilität in Schwellenländern (v.a. jenen mit ausgeprägten Leistungsbilanzdefiziten).
- Das reale **Handelswachstum** verblieb mit 2,1% neuerlich nicht nur unter Vorkrisenniveau sondern auch deutlich **unter seinem langjährigem Durchschnittsniveau**.
- **Im zweiten Jahr in Folge** konnte **keine Wachstumsdifferenz** zwischen globalem BIP- und Welthandelsvolumen (Güter und Dienstleistungen) beobachtet werden.

Verdoppelung des Welthandelwachstums für 2014 erwartet

Reales Jahreswachstum des globalen BIP und Gütervolumens in %



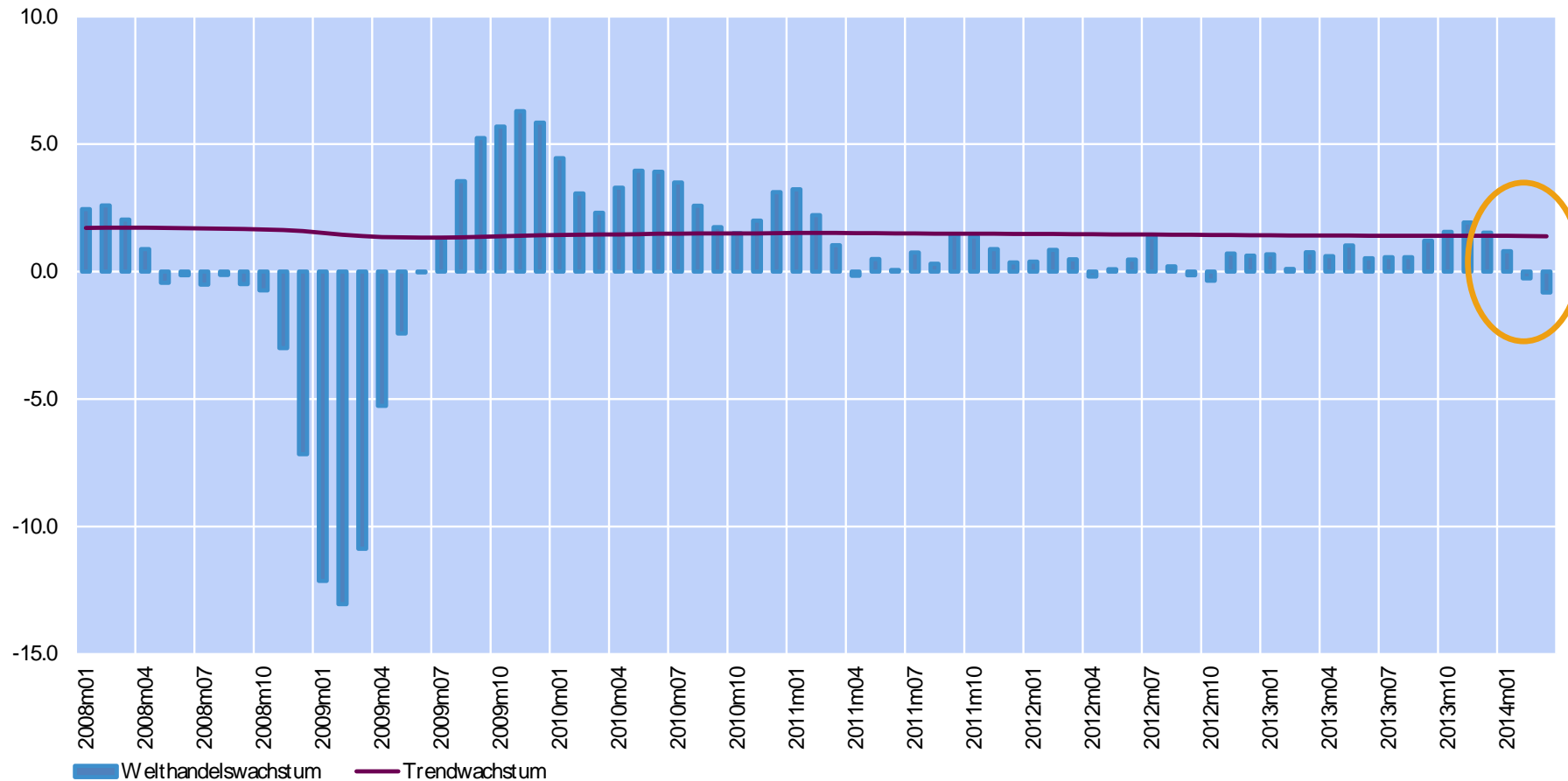
Werte für 2014 und 2015 sind Prognosen.

Quelle: WTO.

Prognose unterliegt jedoch hohen Abwärtsrisiken

Welt handelswachstums und langjähriger dynamischer Trend

Wachstum zur Vorperiode in %, 3-Monatsdurchschnitte



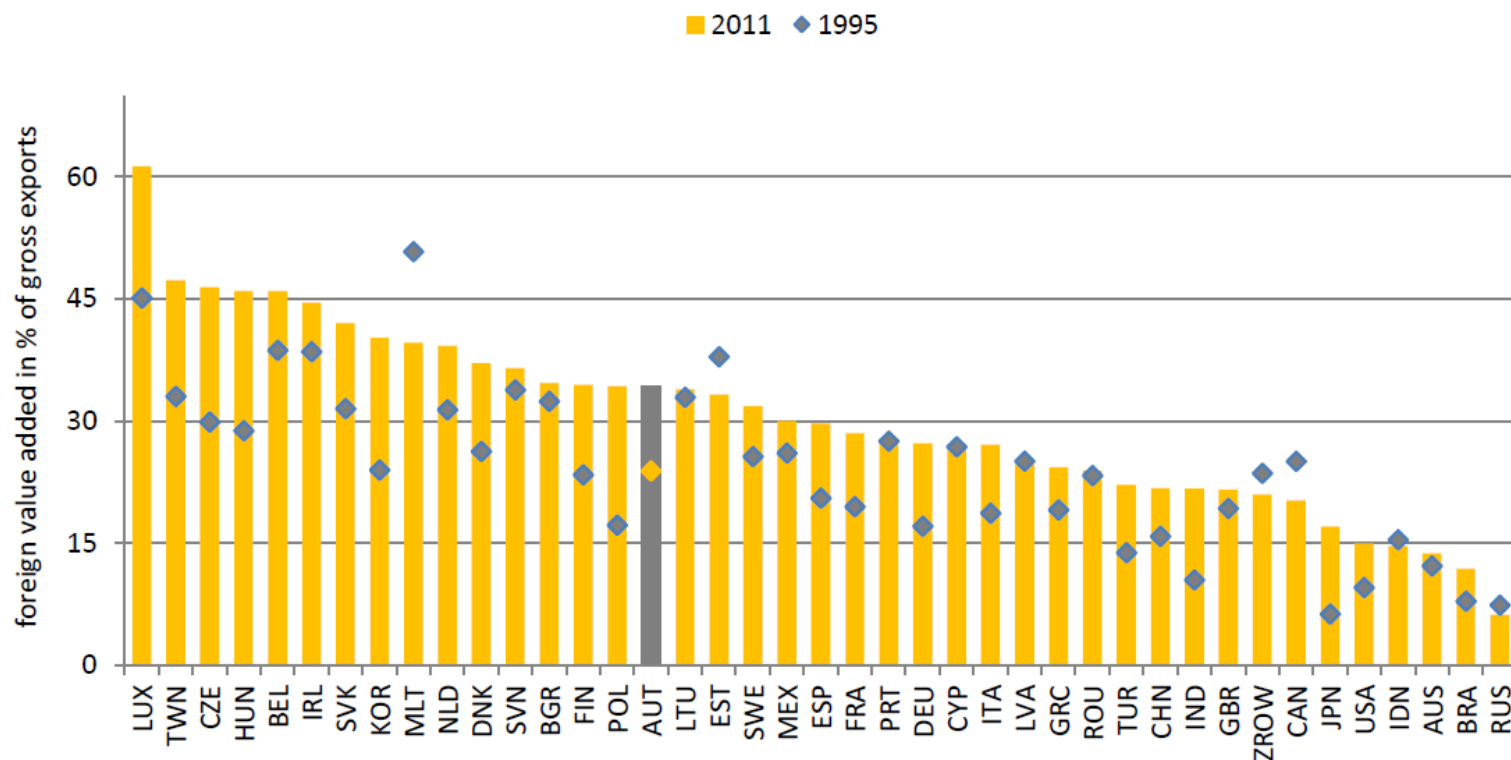
Quelle: CFB, eigene Berechnungen.

Rahmenbedingungen für 2014:

- Wachstum des **Welthandels wieder stärker von Industrieländern getragen**, interne und externe Faktoren dämpfen Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern
- **Weltexporte** profitieren von **steigender Importnachfrage aus den USA und Europa**, allerdings beschränken die hohe Arbeitslosigkeit in Europa und geringe Partizipationsraten in den USA das Wachstumspotenzial.
- **Weltimporte** stark von Wachstum in Asien getrieben, vor allem aus **China**.
- Prognosen mit **großer Unsicherheit** behaftet:
 - Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik der USA und besser als erwartetes Wirtschaftswachstum könnte zu weiteren Finanzmarkturbulenzen und Kapitalabflüssen in Schwellenländern führen
 - Zunahme von geopolitischen Spannungen
 - Mögliche Deflation im Euroraum könnte jedoch zu zusätzlicher Lockerung der Geldpolitik führen
 - Ebenso Aufwärtsrisiken durch besser als erwartete Wirtschaftsentwicklung in USA und Europa

Integration in Globale Wertschöpfungsketten steigt

Ausländischer Wertschöpfungsanteil in % der Bruttoexporte, 1995 und 2011

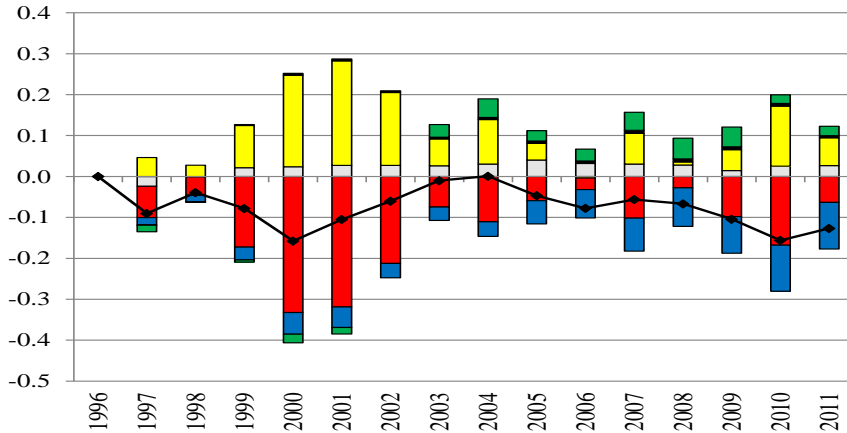


Länderreihung nach ausländischem Wertschöpfungsanteil 2011.

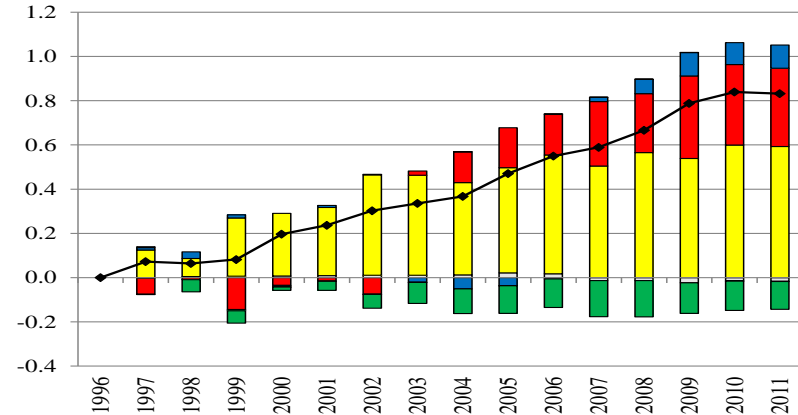
Quelle: wiiw (Stehrer und Stöllinger, 2013).

Outsourcing bringt Wettbewerbsvorteile für Schwellenländer

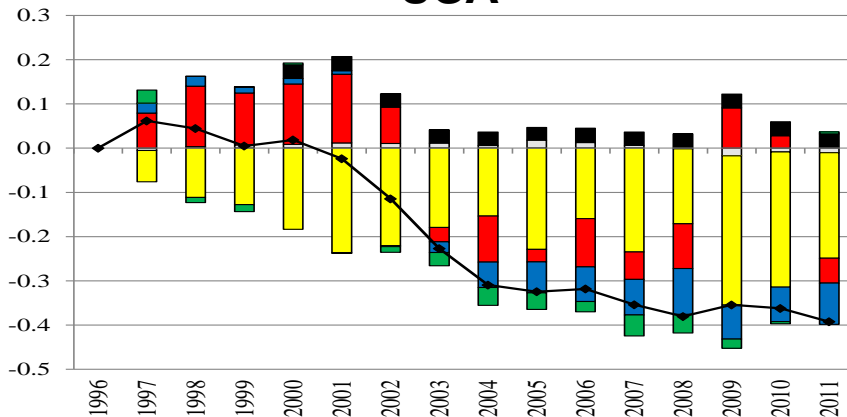
Deutschland



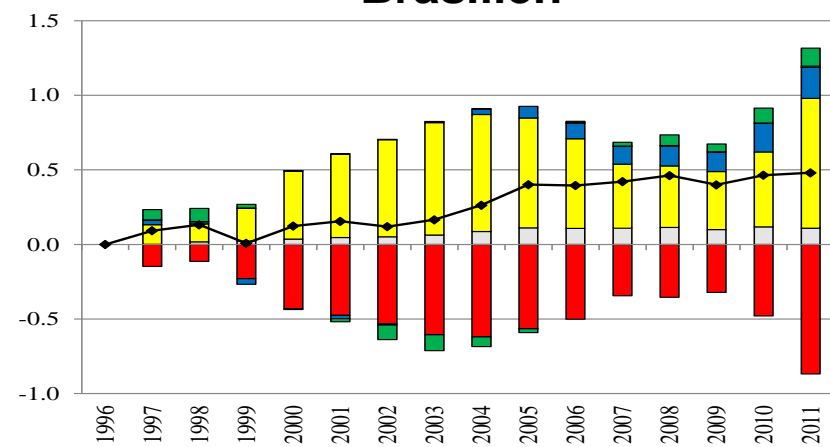
China



USA



Brasilien



Extensive Margin

preisl. WB

Anzahl Mitbewerber

Nachfragestruktur

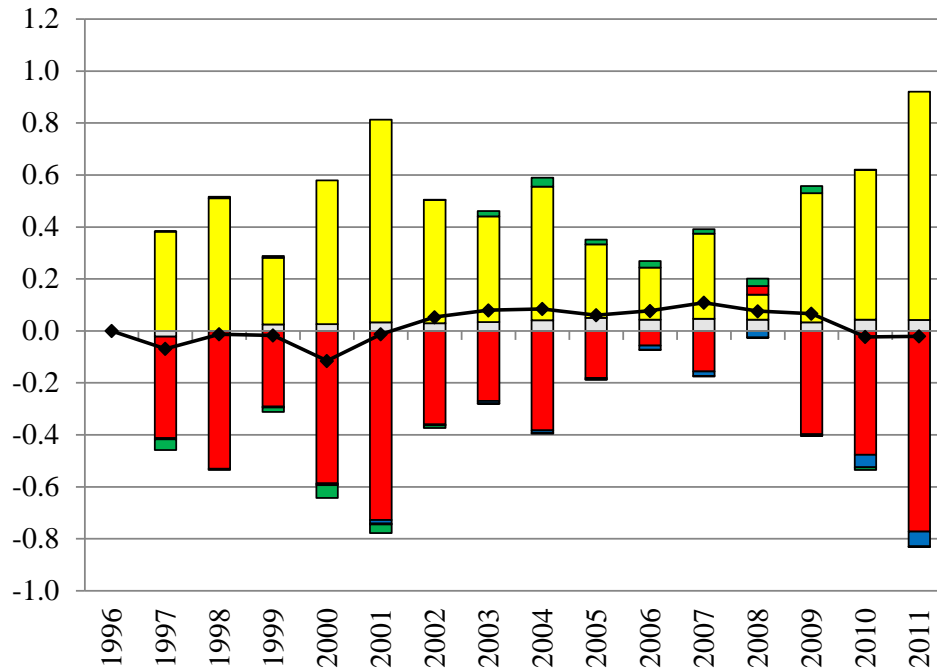
nicht-preisl. WB

Outsourcing

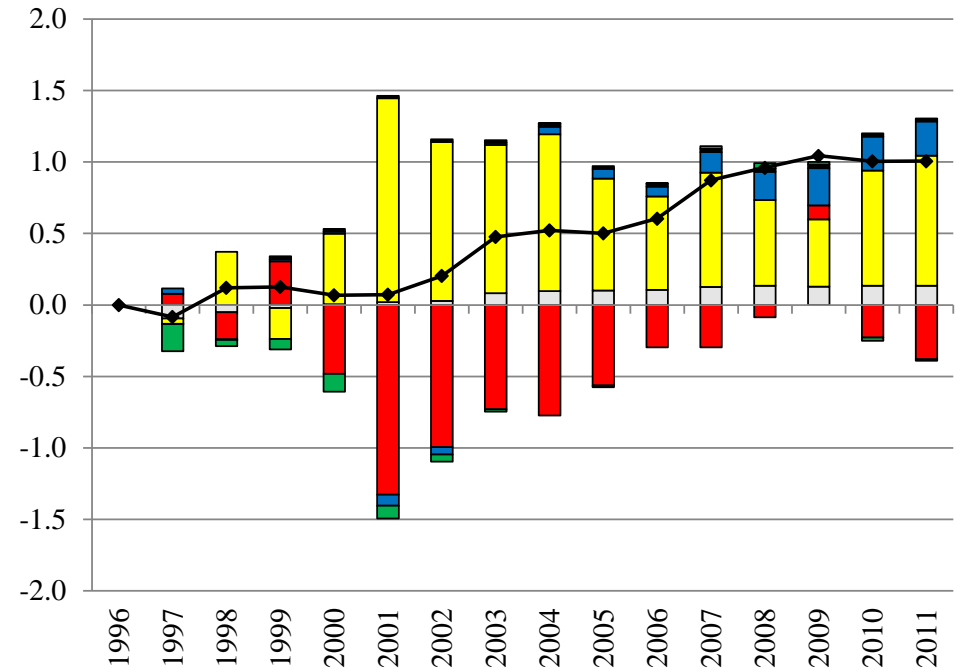
VA Marktanteil

Österreich gewinnt vor allem an preislicher Wettbewerbsfähigkeit

Österreich



Slovakei



Extensive Margin

preisl. WB

Anzahl Mitbewerber

Nachfragestruktur

nicht-preisl. WB

Outsourcing

VA Marktanteil

Aktuelle Entwicklungen der Weltwirtschaft und des Welthandels

Internationale Wettbewerbsfähigkeit Österreichs

Workshop anlässlich der Präsentation von „Schwerpunkt Außenwirtschaft“

Julia Wörz

Abteilung für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklungen im Ausland
Oesterreichischen Nationalbank

18. Juni 2014